

Vorlesungsverzeichnis für das Zertifikat Gender Studies im Wintersemester 2023/24



Einführungsseminare (3 CP):	4
14190.0001 Berufsstrategien für Frauen	4
14389.0006 Sexualisierte Gewalt und mögliche Schutzkonzepte.....	4
14389.0011 Zum Verhältnis von Feminismus und Mutterschaft	5
15181.4466 Gender Stories - Einführung in die Gender und Queer Studies	5
15181.4467 GeStiK Ringvorlesung Geschlecht und/in Medizin - Intersektionale Diagnosen und Befunde	6
15181.4471 Feministische theoretische Perspektiven auf das Verhältnis von Geschlecht, Kapitalismus und Krisen.....	6
Aufbau-seminare (3 CP):	7
15181.4468 Queer-feministische, post/dekoloniale und neomaterialistische Interventionen: Partiale, diffraktive und pluriversale Onto-Epistemologien.....	7
14389.0021 Feministische Debatten zu Differenzen & Diffraktionen	7
15181.4469 Objekte Körper/Wesen in der Geschichte des ‚Westens‘ (1500 – 1950)	8
15181.4474 Queer-feministische und kritisch-psychologische Perspektiven auf Gesundheit, Diagnose und Psychiatrie.....	8
Seminare in Regelstudiengängen (2 CP):	10
14196.0201 Spiderwomen: Textile Kunst und Feminismen.....	10
14227.0123 Medienwissenschaftliche Data Literacy? Zu einem informierten Umgang mit Daten, Denkkategorien und Digitalisierungsprozessen.....	10
14227.0921 Queering the Archive. Kuratierung eines digitalen ‚Counter-Archives‘ der TWS.....	10
14335.0205 Frauen in der Europäischen Politik.....	10
14335.0407 Gender and Politics	10
14378.7000 Bildung und Chancengleichheit.....	10

14379.1002 Unterbrochene Schulstunde	10
14384.0018 Migration und Medienanalyse	11
14384.0019 Migration and Environment	11
14385.0004 Familien und ihr Alltag in der Perspektive des ‚Doing-Family-Ansatzes‘	11
14385.0005 Familienforschung – Mythen, Fakten, aktuelle Tendenzen	11
14385.0010 Resilienz: Jüdische Kinder und Jugendliche nach dem Holocaust.....	11
14387.0019 Professionelle Sexualerziehung in der Sekundarstufe I	11
14387.1004 Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus: Michel Foucault als Klassiker der Pädagogik.....	11
14390.0026 Capital & Care	11
14404.0005 Queere mediale Repräsentationen diskutieren	11
14404.0007 Das Fremde - Mediale Stereotype.....	12
14411.0207 Lebenslagen von Frauen und Mädchen mit Behinderungen	12
14484.0340 Von Goethes "Unterhaltungen" bis "Call Me by Your Name". Liebesprobleme in Literatur und Film	12
14501.1014 Dekolonisierung- Lektüre- und Diskussionskurs	12
14506.1303 Religion, Sexualität, Geschlecht: Eine ethnologische Einführung	12
14569.3302 The Male Gaze in Cinema	12
14569.3306 Queer Coming of Age - LGBTQ+ Television Series.....	12
14569.3407 Black Theatre	12
14676.0037 Future Bodies	13
14578.0045 VERY Recent Intracultural Feminist Fiction	13
14595.1103 Herrschen, Wohnen, Arbeiten: Höfe im Mittelalter	13
14595.3101 / 14595.3104 „Ohne Handwerk geht nix.“ Handwerker und Handwerkerinnen im Mittelalter	13
14633.1009 Frauenrollen in Neuem Testament und antiker Literatur	13
14633.1018 Bedeutende Frauen im Protestantismus (16.-20. Jhd.).....	13
14678.0020 The Feminist's House.....	13

14678.0028 Trans Perspektiven	13
14679.0013 „Do women have to be naked to get into the Met. Museum?“ – Frauen in der Kunst	13
14808.0008 Awareness Geography - Gesundheit, Wohlergehen & Gerechtigkeit didaktisch vermitteln	14
15054.0003 Wahlpflichtblock Geschlecht und/in Medizin - Intersektionale Diagnosen und Befunde	14
15321.0000 Soziale Intervention und Kommunikation	14
15321.0013 Rassismus revisited.....	14
15321.0014 Identitätspolitik	14
15321.0015 Gender-Kompetenzen-Vermitteln.....	14
15321.0016 Ideologie der Ungleichwertigkeit und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit	14
15321.0017 Neoemanzipatorische Sexualpädagogik.....	14
15321.0018 Bildungsutopien.....	15

Einführungsseminare (3 CP):

14190.0001 Berufsstrategien für Frauen

Lehrpersonen: Jessica Marx und Anne Schiffmann

Donnerstags 16.00h – 17.30h

Was für berufliche Möglichkeiten habe ich? Welche Bewerbungsstrategie ist für mich die richtige? Wie kann ich meine Kompetenzen erkennen – entwickeln – und optimal präsentieren?

Die Vortragsreihe mit wechselnden (externen) Referent*innen wird vom Career Service der Philosophischen Fakultät und dem Female Career Program (FCP) organisiert. Sie möchte Studierenden aller Fakultäten durch eine Mischung aus fachlichem Input und Persönlichkeitsberichten, mit individuellen Erfahrungen und Tipps einen Einblick in verschiedene Berufsfelder und den entsprechenden Berufsalltag geben. Tücken und Problemfelder, aber auch Möglichkeiten und Chancen bei der Berufswahl werden erörtert. Dabei stehen stets auch die aktuellen Herausforderungen der Arbeitswelt, insbesondere für Frauen, im Fokus der Diskussionen. Themen sind dabei unter anderem die Berufsorientierung, Karriereoptionen, Soft Skills, Work-Life-Balance und der Bewerbungsprozess.

Hinweis: Wir starten in der zweiten Vorlesungswoche. Alle Informationen und Termine finden Sie unter folgendem Link:

https://verwaltung.uni-koeln.de/abteilung43/content/early_career_researchers/female_career_center/berufsstrategien_fuer_frauen/index_ger.html

14389.0006 Sexualisierte Gewalt und mögliche Schutzkonzepte

Lehrperson: Claudia Nikodem

Montags 8.00h – 9.30h

In diesem Seminar werden Sie mit dem Phänomen der sexualisierten Gewalt vertraut gemacht. Dabei wird ein besonderer Fokus auf die Relevanz des Themas für den pädagogischen Kontext liegen. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf der schulischen Bearbeitung des Themas und auf Handlungsstrategien von Pädagogik*innen geworfen.

Gewalt - und dies betrifft insbesondere sexualisierte Gewalt- ist ein vergeschlechtlichtes Phänomen. das macht es notwendig, dass wir uns in diesem Seminar auch mit vergeschlechtlichten Herrschafts- und Machtkonstellationen beschäftigen, die sexualisierte Gewalt begünstigen.

14389.0011 Zum Verhältnis von Feminismus und Mutterschaft

Lehrperson: Lisa Krall

Dienstags 12.00h – 13.30h

Das Verhältnis von Feminismus und Mutterschaft ist nicht ganz einfach - zumindest nicht für alle. Es ist geprägt durch den (Befreiungs-)Kampf einiger Feminist*innen gegen die selbstverständlichen Zuschreibungen von Frauen zur Mutterrolle. Dies führt dazu, dass sich feministische Bewegungen und Theorien lange Zeit gar nicht mit Mutterschaft auseinandersetzen. Das ändert sich seit einigen Jahren und die wichtigen Auseinandersetzungen mit Stereotypen, Erwartungen, Rollenbildern in Bezug auf Mutterschaft, Elternschaft, Geburt, Schwangerschaft, Kinderwunsch, Erziehung, Vereinbarkeit und vieles mehr nehmen zu. Zu nennen sind hier aus dem deutschsprachigen Raum z.B. das Handbuch "Feministische Perspektiven auf Elternschaft" sowie die Sammelbände "O Mother, Where Art Thou? (Queer-)Feministische Perspektiven auf Mutterschaft und Mütterlichkeit" und "Nicht nur Mütter waren schwanger". Zudem ist nicht für alle Frauen oder Feminist*innen das Verhältnis zu Mutterschaft schwierig, wie es beispielsweise die Schwarze Feministin bell hooks schon in den 1980er Jahren gezeigt haben.

Das Seminar beschäftigt sich also mit einer Auswahl der vielfältigen Facetten eines angespannten Verhältnisses und darüber mit Mutteridealen, queeren Perspektiven auf Familie, reproduktiver Gerechtigkeit, Kinderwunsch und (Fehl-)Geburten. Das Lesen der Texte wird vorausgesetzt.

15181.4466 Gender Stories - Einführung in die Gender und Queer Studies

Lehrperson: Dirk Schulz

Mittwochs 10.00h – 11.30h

Dieses Seminar gibt einen Einblick in Geschichte(n), Positionierungen und Perspektiven der Gender und Queer Studies, die gerade in letzter Zeit im deutschsprachigen Raum wahlweise für die „Pervertierung einer natürlichen Geschlechterordnung“ oder für eine Politik der „Gleichmacherei“ verantwortlich gemacht werden. Feministische und queere Theorien werden häufig im Alltagsverständnis als „realitätsfern“ und im akademischen Raum als zu politisch und ideologisch abgewertet.

In diesem Seminar wollen wir anhand einiger ausgewählter Texte der Frage nachgehen, inwiefern diese Einschätzungen als ein Abwehrmechanismus und Sicherungsversuch einer androzentrisch- heteronormativen Ordnung zu verstehen sind. Die Seminarliteratur soll dabei gleichzeitig einige wichtige Denkströme, die die Gender und Queer Studies präg(t)en vermitteln und zur Diskussion stellen.

15181.4467 GeStiK Ringvorlesung Geschlecht und/in Medizin - Intersektionale Diagnosen und Befunde

Lehrpersonen: Karolin Kalmbach, Vanessa Romotzky, Dirk Schulz

Donnerstags 16.00h – 17.30h

Gesellschaftliche, sozio-kulturelle und biologische Klassifizierungen und Kategorisierungen führen dazu, dass Menschen an unterschiedlichen Erkrankungen leiden, Erkrankungen unterschiedlich häufig auftreten und auch unterschiedlich wahrgenommen und behandelt werden. Geschlecht/er, Gender, Sexualität und sexuelle Identitäten spielen im Gesundheitswesen nach wie vor eine zentrale Rolle, sowohl als medizinische Normen/Normierungen als auch für Zugänge zu Behandlungen und Un/Möglichkeiten der Medikalisierung. Was bedeutet beispielsweise ein nach wie vor vorherrschendes binäres Geschlechterverständnis für die psychische und physische Gesundheit(sversorgung)?

Mit einem machtkritischen Blick möchten wir Strukturen und Normen hinterfragen, die zu Diskriminierungen führen (können). Ein interdisziplinärer Wissensaustausch über die unterschiedlichen Verständnisse von Geschlecht und Gesundheit soll zur Diskussion anregen und Erkenntnisse aus der Psychologie, den Sozial- und Kulturwissenschaften, den Rechtswissenschaften und der Medizin zusammenbringen.

15181.4471 Feministische theoretische Perspektiven auf das Verhältnis von Geschlecht, Kapitalismus und Krisen

Lehrperson: Carla Ostermayer

Einführende Sitzung am 27.10.23 (online)

1. Block 17./18.11.23

2. Block 08./09.12.23

Warum leisten Frauen bis heute einen Großteil der Hausarbeit und wie hängt die Ausbeutung der unbezahlten Arbeit von Frauen mit der Klimakrise zusammen? Um diese Fragen zu beantworten, werden wir im Seminar Geschlechterverhältnisse und Kapitalismus gemeinsam analysieren und feministische Interventionen in Kapitalismusanalysen betrachten. Ziel des Seminars ist es, eine Einführung in materialistisch feministische Theorie zu geben und gemeinsam den Zusammenhang zwischen Kapitalismus und Geschlechterverhältnissen und die Herrschafts- und Machtverhältnisse darin sowie die Ein-/Ausschlüsse, die darüber produziert werden, zu analysieren. Gemeinsam erarbeiten wir, welche Auswirkungen aktuelle Transformationen des Kapitalismus auf die Geschlechterverhältnisse haben und welche Krisen diese Transformationen hervorruft. Zudem werden wir analysieren, welche Rolle Geschlecht in aktuellen Krisen, wie z. B. der Klimakrise spielt. Ein Anliegen des Seminars ist es, die Alltagswelt der Studierenden mit feministischen Theorien ins Gespräch zu bringen. Schließlich ist es ein grundlegendes feministisches Anliegen, auch das Private und Alltägliche zu politisieren und zu theoretisieren.

Aufbauseminare (3 CP):

15181.4468 Queer-feministische, post/dekoloniale und neomaterialistische Interventionen: Partiale, diffraktive und pluriversale Onto-Epistemologien

Lehrperson: Fedora Hartmann

Montags 16.00h – 17.30h

Ziel des Seminars ist es einen Einblick in verschiedene Aspekte queer-feministischer, neomaterialistischer sowie post/dekolonialer Kritik an Praktiken der Wissensproduktion zu geben. Der Fokus liegt auf dem gemeinsamen Erarbeiten und Diskutieren einschlägiger Texte, der Sensibilisierung für übergreifende Themenkomplexe und der Reflexion (bzw. Diffraction) der eigenen Wissenschaftspraktiken. Dazu folgt das Seminar drei theoretischen Fäden: (1) der Kritik an universalistischen, euro- und androzentrischen Wissensformationen, (2) der Kritik an ein- und ausschließenden Identitäts- und Repräsentationslogiken, sowie (3) den Möglichkeiten ihrer queer-feministischen, neomaterialistischen und post/dekolonialen Umarbeitung, die partial-pluriversale, relationale und queere Onto-Epistemologien möglich machen. Das Seminar verortet sich im Bereich der kulturwissenschaftlichen Gender und Queer, der feministischen Science and Technology sowie der Post/Decolonial Studies, scheut aber nicht davor zurück disziplinäre Grenzen bewusst zu erweitern.

14389.0021 Feministische Debatten zu Differenzen & Diffraktionen

Lehrperson: Lisa Krall

Mittwochs 12.00h – 13.30h

In den Gender Studies ist die Beschäftigung mit der Frage nach der Wirkmacht von Dualismen und binären Differenzen (z.B. Natur/Kultur, Materie/Geist, männlich/weiblich, aktiv/passiv, u.v.m.) sehr grundlegend und sie ist eine von vielen kritischen Wissenschaften, die sich fragen, warum die Einteilungen in zwei gegensätzliche Pole so weit verbreitet und erfolgreich ist und wieso damit meistens auch eine Hierarchie einhergeht.

Kämpfe und Auseinandersetzungen um gleiche Rechte und Gleichbehandlungen sind seit langem Bestandteil feministischer Debatten und Theorien. Immer wieder geht es dabei auch darum, wer als gleich(berechtigt) angesehen und wer davon ausgeschlossen wird. So wird auch kontinuierlich diskutiert, welche Argumentationsweisen und Strategien angebracht sind: Sollten Differenzen zwischen Personen in Kämpfen um Gleichheit anerkannt werden oder bedeutet Gleichheit die Gleichsetzung aller? Passiert damit dann eine Homogenisierung und ist stattdessen die Heterogenität von Lebensweisen und -bedingungen zu betonen? Wie sehen Forderungen nach mehr Gerechtigkeit und Vielfalt aus?

Das Seminar liest Texte verschiedener (feministischer) theoretischer Strömungen, um sich damit auseinander zu setzen und lernt zugleich Ansätze kennen, wie Differenzen nicht als immer schon gegeben und unveränderlich verstanden werden können. Lesen und vorbereiten deutsch- und englischsprachiger Texte sowie die Beteiligung an Textdiskussionen sind daher unbedingt notwendig.

15181.4469 Objekte Körper/Wesen in der Geschichte des ‚Westens‘ (1500 – 1950)

Lehrperson: Norbert Finzsch

Blocktage: 13.10.23, 10.11.23, 24.11.23, 08.12.23, 19.01.24, 02.02.24

Das Seminar befasst sich im Schwerpunkt mit fünf Ländern bzw. Territorien: England/Großbritannien, Frankreich, Deutschland, Italien und die Vereinigten Staaten. Sie bildeten den Kern der westlichen Kultur in der Moderne. Objekte Körper/Wesen in der hier verwendeten Arbeitsdefinition sind nicht-binäre oder transidente und als monströs markierte Körper/Wesen.

Die „westlichen Kulturen“ – also Kulturen der entwickelten kapitalistischen Wirtschaftsordnung auf der Grundlage judäo-christlicher Ethik und einer kolonialen Vergangenheit – basieren auf der Vorstellung der „Normalität“. Die im Westen etablierte sexuelle Differenz vereint verschiedene Aspekte, die von der biologischen bis zur politischen und sozialen Ebene reichen und die Menschen, auf zwei (ver)geschlechtlichte Kategorien reduzieren: Frau und Mann. Obwohl diese Binarität auch aus biologischer Sicht nicht haltbar ist, gibt es in westlichen Kulturen bis heute eine tiefgreifende Ablehnung von geschlechtlicher Vielfalt.

Das Seminar zielt darauf ab, diesen Binarismus historisch abzuleiten und zu kritisieren, indem es vorschlägt, die Vielfalt der „Abnormität“ historisch zu erfassen. Die hier behandelten Körper/Wesen sind als „Abnorme“ zu unterschiedlichen Zeiten verschiedenen Formen der Ausgrenzung und Verfolgung ausgesetzt gewesen. Ihnen gemeinsam ist, dass sie als Objekte mit „Monstern“ gleichgesetzt oder als monströs bezeichnet worden sind. Damit stellt die Untersuchung nicht nur einen Beitrag zur Problematisierung der Grenze von Tier und Mensch, sondern auch einen Versuch zur Historisierung des „natürlichen“ Geschlechts dar, also der historisch gewordenen Vorstellung, dass es (nur) zwei biologische Geschlechter gibt, nämlich weiblich und männlich, und dass alle Menschen einem dieser beiden Geschlechter natürlicherweise angehören.

15181.4474 Queer-feministische und kritisch-psychologische Perspektiven auf Gesundheit, Diagnose und Psychiatrie

Lehrpersonen: Dario Kroll, Antonia Sieler

1. Block 01./02.12.23
2. Block 12./13.01.24

Queer-feministische Perspektiven finden in der Psychologie und ihrer klinischen Praxis kaum Beachtung. In diesem Seminar möchten wir zunächst einführen, an welchen Stellen Gender (k)eine Rolle in der (klinischen) Psychologie spielt. Aufbauend auf eine Einführung in kritisch-psychologischen Ansätze gehen wir dabei auf verkürzte Geschlechtsbegriffe psychologischer Forschung ein und diskutieren gemeinsam Auswirkungen dieser für die (klinische) Praxis. Daraufhin möchten wir ins Gespräch

darüber kommen, wie die Grenzen zwischen krank und gesund konstruiert werden und welche psychiatriekritischen Perspektiven es hierauf gibt. Im Seminar legen wir dabei besonderen Wert auf vielfältige Perspektiven psychiatrie- und diagnoseerfahrener Personen. Abschließend möchten wir Möglichkeiten feministischer Psychotherapie und Beratung, sowie alternativer und ergänzender Projekte zu Psychiatrien erörtern.

Seminare in Regelstudiengängen (2 CP):

14196.0201 Spiderwomen: Textile Kunst und Feminismen

Lehrperson: Bianka-Isabell Scharmann

14227.0123 Medienwissenschaftliche Data Literacy? Zu einem informierten Umgang mit Daten, Denkkategorien und Digitalisierungsprozessen

Lehrperson: Nora Probst

14227.0921 Queering the Archive. Kuratierung eines digitalen ‚Counter-Archives‘ der TWS

Lehrperson: Nora Probst

14335.0205 Frauen in der Europäischen Politik

Lehrperson: Helena Herberer

14335.0407 Gender and Politics

Lehrperson: Elifcan Çelebi

14378.7000 Bildung und Chancengleichheit

Lehrperson: Burak Sezer

14379.1002 Unterbrochene Schulstunde

Lehrperson: Anke Clasen

14384.0018 Migration und Medienanalyse

Lehrperson: Monica van der Haagen-Wulff

14384.0019 Migration and Environment

Lehrperson: Monica van der Haagen-Wulff

14385.0004 Familien und ihr Alltag in der Perspektive des ‚Doing-Family-Ansatzes‘

Lehrperson: Petra Götte

14385.0005 Familienforschung – Mythen, Fakten, aktuelle Tendenzen

Lehrperson: Wolfgang Gippert

14385.0010 Resilienz: Jüdische Kinder und Jugendliche nach dem Holocaust

Lehrperson: Anne Klein

14387.0019 Professionelle Sexualerziehung in der Sekundarstufe I

Lehrperson: Markus Hoffmann

14387.1004 Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus: Michel Foucault als Klassiker der Pädagogik

Lehrperson: Stefan Neubert

14390.0026 Capital & Care

Lehrperson: Anne Klein

14404.0005 Queere mediale Repräsentationen diskutieren

Lehrperson: Flo Bader

14404.0007 Das Fremde - Mediale Stereotype

Lehrperson: Flo Bader

14411.0207 Lebenslagen von Frauen und Mädchen mit Behinderungen

Lehrperson: Mathilde Niehaus

14484.0340 Von Goethes "Unterhaltungen" bis "Call Me by Your Name". Liebesprobleme in Literatur und Film

Lehrperson: Rolf Füllmann

14501.1014 Dekolonisierung- Lektüre- und Diskussionskurs

Lehrperson: Angelika Mietzner

14506.1303 Religion, Sexualität, Geschlecht: Eine ethnologische Einführung

Lehrperson: Cora Gäbel

14569.3302 The Male Gaze in Cinema

Lehrperson: Victoria Herche

14569.3306 Queer Coming of Age - LGBTQ+ Television Series

Lehrperson: Sarah Busch

14569.3407 Black Theatre

Lehrperson: Verena Wurth

14676.0037 Future Bodies

Lehrperson: Olga Holzschuh

14578.0045 VERY Recent Intracultural Feminist Fiction

Lehrperson: Göran Nieragden

14595.1103 Herrschen, Wohnen, Arbeiten: Höfe im Mittelalter

Lehrperson: Eva-Maria Cersovsky

14595.3101 / 14595.3104 „Ohne Handwerk geht nix.“ Handwerker und Handwerkerinnen im Mittelalter

Lehrperson: Sabine von Heusinger

14633.1009 Frauenrollen in Neuem Testament und antiker Literatur

Lehrperson: Heidrun Elisabeth Mader

14633.1018 Bedeutende Frauen im Protestantismus (16.-20. Jhd.)

Lehrperson: Gisa Bauer

14678.0020 The Feminist's House

Lehrperson: Mirjam Thomann

14678.0028 Trans Perspektiven

Lehrperson: Luce deLire

14679.0013 „Do women have to be naked to get into the Met. Museum?“ – Frauen in der Kunst

Lehrpersonen: Anna-Theresa Gehlen-König, Nina Eckhoff-Heindl

14808.0008 Awareness Geography - Gesundheit, Wohlergehen & Gerechtigkeit didaktisch vermitteln

Lehrpersonen: Robin Schönstein, Saskia Asja Steingrübl

15054.0003 Wahlpflichtblock Geschlecht und/in Medizin - Intersektionale Diagnosen und Befunde

Lehrpersonen: Karolin Kalmbach, Vanessa Romotzky, Dirk Schulz

15321.0000 Soziale Intervention und Kommunikation

Lehrperson: Eva Sängler

15321.0013 Rassismus revisited

Lehrperson: Anette Vanagas

15321.0014 Identitätspolitik

Lehrperson: Anette Vanagas

15321.0015 Gender-Kompetenzen-Vermitteln

Lehrperson: Anette Vanagas

15321.0016 Ideologie der Ungleichwertigkeit und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit

Lehrperson: Anette Vanagas

15321.0017 Neoemanzipatorische Sexualpädagogik

Lehrperson: Anette Vanagas

15321.0018 Bildungsutopien

Lehrperson: Anette Vanagas